



Sachstand

Auswirkungen eines Parteiverbots auf Abgeordnetenmandate Rechtslage auf Bundes- und Landesebene



Auswirkungen eines Parteiverbots auf Abgeordnetenmandate

Verfasser/in: [REDACTED]
Aktenzeichen: WD 3 – 3000 – 037/13
Abschluss der Arbeit: 27. Februar 2013
Fachbereich: WD 3: Verfassung und Verwaltung
Telefon: [REDACTED]

1. Rechtlichen Wirkungen eines Parteiverbots auf Abgeordnetenmandate

In Bund und Ländern mit Ausnahme des Landes Berlin ist die Wirkung eines Parteiverbots gem. Art. 21 Abs. 2 Grundgesetz (GG) durch das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) auf die Abgeordnetenmandate im Wesentlichen gleichförmig geregelt: Wird eine Partei oder eine Teilorganisation einer Partei durch das BVerfG nach Art. 21 Abs. 2 GG für verfassungswidrig erklärt, so verlieren die Abgeordneten eines Parlaments oder einer kommunalen Vertretung, die dieser Partei oder Teilorganisation zur Zeit der Stellung des Verbotsantrags (§ 43 BVerfGG) oder der Verkündung der Entscheidung (§ 46 BVerfGG) angehört haben, ihren Sitz. Mögliche Listennachfolger verlieren ihre Anwartschaft; Bewerber, die der verbotenen Partei oder Teilorganisation zur Zeit der Antragstellung oder der Verkündung des Urteils angehört haben, bleiben für die Mandatsnachfolge unberücksichtigt.

2. Überblick über die gesetzlichen Grundlagen im Bund sowie in den Bundesländern

Ebene Organ	Rechtliche Grundlage
Europäische Union <i>Deutsche Mitglieder des Europäischen Parlaments</i>	§ 22 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 EuWahlG
Bund <i>Deutscher Bundestag</i>	§ 46 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 4 BWahlG
Baden-Württemberg <i>Landtag von Baden-Württemberg</i>	§ 49 Gesetz über die Landtagswahlen
Bayern <i>Bayerischer Landtag</i>	§ 59 Gesetz über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid
Berlin <i>Abgeordnetenhaus von Berlin/ Bezirksverordnetenversammlungen</i>	Keine gesetzliche Regelung
Brandenburg <i>Landtag Brandenburg</i>	§§ 41 Abs. 1 S. 1 Nr. 7, Abs. 2 S. 1 Nr. 2, 45 Wahlgesetz für den Landtag Brandenburg
Bremen <i>Bremische Bürgerschaft</i>	§ 35 Bremisches Wahlgesetz
Hamburg <i>Hamburgische Bürgerschaft</i>	§ 12 Gesetz über die Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft
Hessen <i>Hessischer Landtag</i>	§ 41 Gesetz über die Wahlen zum Landtag des Landes Hessen

Ebene Organ	Rechtliche Grundlage
Mecklenburg-Vorpommern <i>Landtag Mecklenburg-Vorpommern</i>	§ 47 Gesetz über die Wahlen im Land Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen <i>Niedersächsischen Landtag</i>	§§ 8 Abs. 1 Nr. 4, 42 Niedersächsisches Landeswahlgesetz
Nordrhein-Westfalen <i>Landtag Nordrhein-Westfalen</i>	§§ 5 Nr. 3, 38 Gesetz über die Wahl zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz <i>Landtag Rheinland-Pfalz</i>	§ 60 Landeswahlgesetz
Saarland <i>Landtag des Saarlandes</i>	§ 41 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 3 Gesetz Nr. 1232 - Landtagswahlgesetz
Sachsen <i>Sächsischer Landtag</i>	§ 45 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 4 Gesetz über die Wahlen zum Sächsischen Landtag
Sachsen-Anhalt <i>Landtag Sachsen-Anhalt</i>	§§ 7 Abs. 1 Nr. 7, 44 Wahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein <i>Schleswig-Holsteinischer Landtag</i>	§ 52 Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein
Thüringen <i>Thüringer Landtag</i>	§§ 46 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, 47 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Thüringer Wahlgesetz für den Landtag

